

Grüne Ärztinnen und Ärzte  
Mariahilferstraße 91/6  
1060 Wien

Zur Vollversammlung der Ärztekammer für Wien am 12.Juni 2007 stellen die MandatarInnen der Fraktion Grüne Ärztinnen und Ärzte folgenden Antrag:

Die Vollversammlung der Ärztekammer für Wien möge folgende Resolution beschließen:

Die Ärztekammer für Wien spricht sich entschieden gegen den geplanten Gesetzesentwurf zur Arbeitszeit-Flexibilisierung aus. Die darin vorgesehene Möglichkeit, die Normalarbeitszeit von acht auf zehn Stunden zu erhöhen, sowie die Höchstarbeitszeit auf 12 Stunden täglich und 60 Stunden wöchentlich anzuheben ist aus arbeitsmedizinischer Sicht abzulehnen. Das Unfallrisiko wird sich erhöhen, daneben werden die Krankheitshäufigkeit sowie psychischer Stress erhöht, ausserdem wird es vermehrt zum Auftreten des Burn Out Syndroms kommen.

Die Ärztekammer fordert alle für die Gesundheit von ArbeitnehmerInnen Verantwortlichen auf, keiner Regelung zuzustimmen, die wirtschaftliche Interessen über das Interesse unselbständig Arbeitender nach körperlicher und psychischer Unversehrtheit, stellt.

#### Begründung

„Ich halte die neue Regelung aus arbeitsmedizinischer Sicht für sehr problematisch“ urteilt Univ. Prof.Dr. Hugo W.Rüdiger, Klinische Abteilung Arbeitsmedizin an der Universitätsklinik Wien und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin (Gamed) in einem Artikel der Medical Tribune vom 23.Mai 2007. Und weiter: „Das Unfallrisiko steigt exponentiell mit längeren Arbeitsschichten“ und er fügt an, daß das gleiche für die Krankheitshäufigkeit gelte. Weiter: „man hat vergessen, daß alle Grenzwerte auf den Acht –Stunden-Tag und die 40 Stunden Woche ausgerichtet sind“. Man könne aber nicht die Grenzwerte einfach im Verhältnis zur längeren Arbeitszeit adaptieren, da sich manche Schadstoffe u.U. über Jahre im Körper kumulieren. Es müssten daher komplett neue Richtlinien ausgearbeitet werden.

Es ist ausserdem evident, daß Zeitdruck und Leistungsdruck hauptsächlich verantwortlich für das zunehmende gesundheitliche Problem „Burn Out Syndrom“ ist. Die oft daraus resultierende Diagnose Depression ist mittlerweile in der Allgemeinmedizin eine der häufigsten Konsultationsursachen. Es muss also vordringlich Aufgabe der Ärzteschaft sein, zeitgerecht auf diese Probleme hinzuweisen, und gegen zusätzliche Belastungen aufzutreten!

Dr. Franz Mayrhofer